Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 27 — Dienstag, den 18. Februar 1930 — 48. Jahrgang

Der Staatspräsident in Thorn

Feierlicher Empfang Moscickis — Polnische Aufbauarbeit im Korridor — Kein Fußbreit polnische Erde wird aufgegeben

Warschau. Wie aus Thorn gemeldet wird, ist der polnische Staatspräsident Moscicki am Sonnabend nachmittag in Begleitung zweier Minister dort eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Laskowitz weitergefahren, um das neue große Elektrizitätswerk einzuweihen. Als der Zug dann abends in den Bahnhof von Thorn einfuhr, wurden Salutschüsse abgefeuert. Moscicki schritt die Ehrenkompagnie und die Fahnenkompagnie ab. Vor dem Triumphbogen wurde der Staatspräsident von den Vertretern der Stadt Thorn begrüßt. Bürgermeister Bold hielt eine Ansprache, in der er erklärte, daß die polnische Bevölkerung Pommerellens jeden Versuch, das Gebiet von Polen zu trennen, blutig zurückweisen werde.

Nach den Empfangsfeierlichkeiten fuhr der Staatspräsident von einer Ulanenschwadron begleitet zum Wojewodschaftsgebäude. In den Straßen bildete das Militär, die Jugendwehren und verschiedene Organisationen mit ihren Fahnen Spalier.

Am Abend fand vor der illuminierten Wohnung des Staatspräsidenten ein Zapfenstreich statt. Auch in Gdingen hat am Sonnabend abend ein großer Aufmarsch der Wehrverbände stattgefunden.

Am Sonntag haben sich die Feiern im ganzen Gebiet Pommerellens wiederholt, wobei insbesondere auf die Aufbauarbeit in diesem Teil Polens hingewiesen wurde. An der Feier nahmen zahlreiche frühere Minister und der Bischof des dortigen Gebiets teil. Bei all diesen Festrednern wurde immer wieder hervorgehoben, daß sich Polen jeder Grenzrevision oder Verschacherns polnischen Bodens widersetzen werde.

*

Das „ABC" schreibt, daß die Deutschen gar nicht daran dächten, gleichzeitig mit dem Abschluß der deutsch-polnischen Verträge auf ihre Revancheidee und die Grenzrevision zu verzichten. Die einzige Antwort Polens auf die Reden im deutschen Reichstage könne nur sein, die polnische Westgrenze stärker zu befestigen und ihren Schutz auszubauen.

Pilsudski gegen Daszynski

Die Offiziere im Sejm — Pilsudskis Bericht über die Sejmvorgänge Ende Oktober

Warschau. Die der Obersten-Gruppe nahestehende Agentur „Iskra" veröffentlicht den Wortlaut des Berichtes des Marschalls Pilsudski an den damaligen Ministerpräsidenten Switalski über die Vorgänge in der Sejmhalle am 31. Oktober v. J. Pilsudski stellt fest, daß er in Vertretung des erkrankten Ministerpräsidenten zur Eröffnung des Sejms erschienen und in der Vorhalle von etwa 55 Offizieren empfangen worden sei. Die Hälfte der Offiziere habe gleich ihm den Säbel getragen, während die übrigen völlig unbewaffnet gewesen seien. Der zur Uniform gehörige stumpfe Säbel des Infanterieoffiziers habe nur noch traditionelle Bedeutung und sei eine schlechtere Waffe als ein guter Stock. Die Behauptung, daß es sich um eine bewaffnete Macht gehandelt habe, sei also falsch und lügnerisch gewesen. Ebenso habe die Untersuchung ergeben, daß von einem gewaltsamen Eindringen der Offiziere in das Sejmgebäude gar nicht die Rede sein könne. Als der Marschall Daszynski habe erklären lassen, daß die Sitzung nicht eröffnet werde, solange der Sejm unter Terror von Säbeln und Bajonetten stehe, habe er, Pilsudski, den Eindruck gehabt, es mit einem unzurechnungsfähigen Verrückten zu tun zu haben. Es sei als Lüge zu bezeichnen, daß die Offiziere im Sejm einen Zwischenfall verursacht hätten, diesen Zwischenfall habe vielmehr der Sejmmarschall heraufbeschworen. Zuletzt erklärt die Agentur „Iskra" einen Befehl Pilsudskis an die Offiziere, in dem er unter Hinweis auf die Immunität der Abgeordneten sogenannte Ehrenhändel im Zusammenhang mit den Sejmvorgängen verbittet.

Hugenberg bei Hindenburg

Der Kampf gegen das Liquidationsabkommen — Befragung aller Parteiführer durch den Reichspräsidenten?

Berlin. Wie der „Montag" meldet, wird der Reichspräsident von Hindenburg, der am Montag vormittag den Führer der deutschnationalen Volkspartei, Dr. Hugenberg und den Vorsitzenden der deutschnationalen Reichstagsfraktion, Dr. Oberfohren empfängt, in den kommenden Tagen auch mit den Führern der übrigen Reichstagsparteien Unterredungen über die Haager Vereinbarungen und über das deutsch-polnische Liquidationsabkommen haben. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß der Reichspräsident sich bei der außerordentlich wichtigen Entscheidung über die Haager Gesetze und das Abkommen mit Polen ein vollkommen selbständiges Urteil über die Auffassungen der Parteien bilden will.

An amtlicher Stelle konnte diese Meldung noch nicht bestätigt werden.

Der neue Schlag gegen das Deutschtum in Polen

Warschau. Im Haushaltsausschuß des polnischen Senats gab der deutsche Senator Hasbach am Sonnabend zum Haushalt des Agrarreformministeriums eine Erklärung ab, die etwa folgenden Wortlaut hatte:

„Die vorgestern neu erschienene Liste, in der die im Jahre 1930 zwangsweise zur Parzellierung kommenden Güter in Posen und Pommerellen aufgeführt sind, ist für die deutsche Minderheit in diesem Gebiet ein neuer Schlag ins Gesicht und bedeutet für alle diejenigen eine schwere Enttäuschung, die auf die neue Regierung des Herrn Bartel ihre Hoffnungen gesetzt hatten. In beiden Provinzen zusammengenommen werden dem deutschen Besitz bei der Landaufbringung 72,6 v. H. auferlegt, während der polnische Besitz nur mit 27,4 v. H. herangezogen wird. Noch schlimmer gestaltet sich das Bild für Pommerellen allein. Dort werden die deutschen Grundbesitzer mit 5455 Hektar zur Agrarreform herangezogen, die Besitzer polnischer Nationalität jedoch nur mit 657 Hektar, ein Verhältnis von 89,3 zu 10,7, fast das gleiche Bild wie im vorigen Jahre. Einzelne wirtschaftlich wertvolle Objekte werden so stark herangezogen, daß ihre Betriebe dem Ruin preisgegeben sind. Minister kommen und gehen, das System aber bleibt das gleiche, trotz aller Garantien, die durch die Verfassung, den Minderheitenschutzvertrag und sonstige Verträge dafür gegeben waren, daß alle Bürger des Staates die gleichen Pflichten, aber auch die gleichen Rechte haben sollen."

Wie aus der sachkundigen Erklärung des deutschen Senators hervorgeht, ist der deutsche Besitz noch weit stärker herangezogen worden, als sich bei der ersten unvollständigen Berechnung ergab.

Rußland verbittet sich Interventionen

Die Moskauer „Prawda" gegen alle Einmischungsversuche des Auslandes.

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, schreibt die „Prawda", die Sowjetregierung werde es nicht zulassen, daß sich irgend jemand in die Beziehungen zwischen der Kirche und der Sowjetregierung einmische. Die russische Regierung werde alle Versuche abwehren und irgendwelche Vorschläge von anderen Mächten nicht annehmen. Die „Iswestija" betont, daß die Regierung der Sowjetunion wirtschaftlich und politisch von der übrigen kapitalistischen Welt vollkommen unabhängig sei. Man versuche einen neuen Krieg gegen die Sowjetunion vorzubereiten.



Wird er uns doppelte Ernte schenken?

Der Berliner Physiker, Fritz Hildebrand, hat bei seinen Versuchen, die angekeimten Samen verschiedenartiger Pflanzen (Bohnen, Sonnenblumen, Radieschen, Kohl, Kohlrabi, Kürbisse und Tomaten) durch ultra-infrarote Strahlen zu bestrahlen, eine Abkürzung der Reifezeit auf die Hälfte der normalen Dauer erreicht. Da die Bestrahlung nur 15 Sekunden dauerte, so würden sich auf einem laufenden Band große Mengen von Sämereien ohne Schwierigkeiten und ohne erhebliche Kosten bestrahlen lassen. Falls diese Bestrahlungsmethode auch bei andern Nutzpflanzen in gleicher Weise sich auswirken würde, wäre die Möglichkeit einer jährlich zweimaligen Ernte gegeben.

Unruhen in Spanien

Paris. Nach den spärlichen Telegrammen, die die spanische Zensur durchließ, ist die Lage in Sagunto immer noch äußerst gespannt. Die Stadt befindet sich im Belagerungszustand. Die Regierung verhandelt mit den Streikenden, die die Bewegung dazu ausnützen, eine wesentliche Lohnerhöhung zu fordern. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß sich etwa 4000 Streikende jeden Augenblick in Aufständische verwandeln können.

In Toledo kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Revolutionären und der Polizei. In Madrid selbst stürmte die Menge der Arbeitslosen eine Fabrik, wurde jedoch von der Polizei wieder auseinander getrieben. In den kleinen Städten sind es die Studenten, deren Haltung beunruhigend wirkt. Ueberall sieht man Gruppen durch die Straßen ziehen, die die Freilassung der politischen Gefangenen verlangen. Man erwartet einen Erlaß, der den Wechsel sämtlicher Provinzgouverneure ausspricht und die Stadtverordnetenversammlungen vorläufig aufhebt. Der König wird außerdem den Erlaß über die Aufhebung der Nationalversammlung unterzeichnen.

Berenguers Reformpläne

Paris. Im Anschluß an den Empfang beim König erklärte General Berenguer, er habe dem König zahlreiche Verordnungen zur Unterzeichnung vorgelegt, darunter diejenigen, die die Auflösung der Nationalversammlung und die Bildung der Gemeinde- und Generalräte betreffen. Die Generalräte werden die Vertreter der Handelskammern, der Industrie und der Landwirtschaftszweige, der Bergwerke, der Unternehmer, der Mitglieder von Wirtschaftsvereinigungen, Aerzteverbände usw. umfassen. Die ehemaligen Minister der Diktaturregierung haben eine Konferenz abgehalten. Wie versichert wird, sind sie bereit, der gegenwärtigen Regierung ihre Unterstützung zu verleihen.

Kommunistische Ausschreitungen vor dem „Vorwärts"-Gebäude

Berlin. Am Sonnabend abend kam es zu plötzlichen Ausschreitungen kommunistischer Elemente vor dem Berliner „Vorwärts"-Gebäude. Ein Trupp von etwa 100—150 Kommunisten strömte plötzlich auf einen verabredeten Ruf zusammen, und ehe noch Passanten ahnten, um was es sich handelte, wurden die beiden großen Schaufensterscheiben der Expedition zertrümmert. Ebenso schnell wie sie gekommen waren, stoben die Täter wieder auseinander. Das Ueberfallkommando hatte keine Möglichkeit mehr, einzugreifen.

Laurahütte u. Umgebung

Betrifft Einkommensteuer-Einschätzung.

-o- Die Gewerbetreibenden und Kaufleute werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Selbsteinschätzung zur Einkommensteuer für das Jahr 1930 bis zum 1 März d. Js., beim zuständigen Finanzamt eingereicht werden muß. Derjenige, welcher diese Erklärung nicht abgibt, schädigt sich selbst, weil nach erfolgter amtlicher Einschätzung durch die Einschätzungskommission keine Möglichkeit und auch kein Recht für eine Einreichung der Berufung besteht. Die Steuern müssen dann von den eingeschätzten Beträgen abgeführt werden. Im übrigen macht sich der Steuerzahler, welcher die Einreichung der Einschätzung versäumt, auch noch strafbar.

Wie das Finanzamt mitteilt, wird die Frist über den 1. März hinaus auf keinen Fall verlängert. Die Selbsteinschätzungen sind also unbedingt bis zum 1. März einzureichen.

Von einem Personenzug zerstückelt.

-o- Ein grauenvoller Unfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte, ereignete sich in der Nacht zu Freitag auf dem Bahnhof Groß-Dombrowka. Ein etwa 50 Jahre alter Eisenbahner Isidor Zymbok, der in Wielki Hajduki stationiert ist, war auf der Fahrt nach seiner Arbeitsstelle eingeschlafen, fuhr über Wielki Hajduki hinaus bis Groß-Dombrowka. Hier wollte er den Gegenzug zur Rückfahrt benutzen, der sich jedoch bereits in Bewegung befand. Er sprang auf den fahrenden Zug auf, glitt jedoch aus und wurde von den beiden letzten Wagen überfahren. Der Unglückliche wurde buchstäblich zerstückelt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Der gefährliche Bahnübergang.

-s- Auf dem bekannten Bahnübergang in der Nähe des Osttores Richterschächte, welcher für den jetzigen Verkehr lange nicht mehr genügend breit ist, ereignete sich wieder ein Vorfall, der schlimme Folgen nach sich ziehen konnte. Vorwiegend liegt es im öffentlichen Interesse, daß dortselbst 2 Schrankenwärter angestellt werden, um eine größere Sicherheit zu gewährleisten. Der Schrankenwärter wurde an das Telephon gerufen, wobei er das Anmeldesignal des Chorzower Personenzuges überhörte. In diesem Augenblick raste das Auto des Schulleiters durch die offene Schranke mit knapper Not hindurch, als der Zug bereits in der Nähe war. Den Schrankenwärter trifft nicht die Schuld, es gehört eben noch ein zweiter Schrankenwärter dorthin.

Uebungsabende.

-s- Der Kirchenchor Laurahütte hält bis auf weiteres wöchentlich 2 Uebungsabende ab, und zwar Dienstag, abends ½8 Uhr für den Männerchor und Donnerstag, abends ½8 Uhr für den gemischten Chor.

Familienabend.

-s- Einen Familienabend veranstaltete am vorigen Donnerstag, abends 8 Uhr, der Kirchenchor Laurahütte im Leopoltschen Lokale. An der Feier nahm auch Herr Neupriester Mlotzek teil, welcher für die an seiner Primiz aufgeführte Messe den Chor bewirtete. Zu Ehren des Herrn Mlotzek wurden dann einige Lieder vorgetragen. Alles in allem verlief der Abend sehr gemütlich und harmonisch, so daß sich die Teilnehmer als Mitglieder einer großen Familie fühlen konnten.

Jahresversammlung der Schuhmacherinnung.

-s- Am gestrigen Sonntag nachmittag versammelten sich die Mitglieder der hiesigen Schuhmacherzwangsinnung zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung. Zirka 50 Personen haben dem Rufe der Vereinsleitung Folge geleistet und in der besten Harmonie konnte die reichhaltige Tagesordnung Punkt für Punkt erledigt werden. Pünktlich zur festgesetzten Stunde eröffnete der Vorsitzende der Versammlung und begrüßte die zahlreich Erschienenen recht herzlich. Hierauf erfolgte die Berichterstattung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Nach der Entlastung des alten Vorstandes wurden die Neuwahlen desselben vorgenommen. Einstimmig wurde der alte Vorstand für das Vereinsjahr 1930 wiedergewählt. Nach der Erschöpfung der Tagesordnung referierte der Vorsitzende der Handelskammer Herr Sobotta über das Thema: „Die Steuerfragen". Der Vortragende gab einige Erklärungen über die Entrichtung der Umsatzsteuer. Reicher Beifall setzte ein, als der Redner den Vortrag beendete. Nach Schluß der Vollversammlung fand das diesjährige Faschingsvergnügen statt, welches sehr stimmungsvoll verlief bis in die frühen Morgenstunden.

Abschiedsfeier.

-s- Am Sonnabend, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr, fand im Dudaschen Lokale die Abschiedsfeier für den in den Ruhestand tretenden Oberberginspektor Stephan von den Richterschächten statt. Wie beliebt der Scheidende war, konnte man so recht an der überaus großen Anzahl der Teilnehmer an der Feier ersehen. Der Vereinssaal war voll besetzt mit seinen jetzigen und früheren Vorgesetzten, seinen Mitbeamten, Untergebenen und Freunden. Gleich bei seinem Erscheinen wurde er von einem Doppelquartett des Arbeitergesangvereins der Richterschächte mit Liedervorträgen begrüßt. Hierauf wurde er durch mehrere ernste und launige Ansprachen gefeiert, durch die seine vortrefflichen Eigenschaften als Bergmann, Vorgesetzter und Freund hervorgehoben wurden. Hierbei wurde ihm ein Ehrendeckelglas und ein Bergmannshäckchen übergeben, nachdem man ihm schon vorher in seiner Wohnung eine kostbare Standuhr als Abschiedsgeschenk überreicht hatte. Nach den offiziellen Reden begann für einige Stunden eine sehr angeregte Fidelitas, die durch den bekannten, nie versiegenden Humor des Herrn Stephan immer aufs Neue gewürzt wurde. Möge Herrn Stephan ein langer, sorgenloser Ruhestand beschieden sein! „Glückauf".

Ein großer Tag der Laurahütter Boxer

Der deutschoberschlesische Boxmannschaftsmeister „Heros"-Beuthen im Ring
Harte Kämpfe — Ein voller Publikumserfolg — Gute Organisation

-s- Der Laurahütter Boxsport hatte gestern einen großen Tag. Fanden doch zum ersten Male in unserer Gemeinde internationale Boxkämpfe statt. Der deutschoberschlesische Mannschaftsmeiste „Heros" Beuthen war mit seiner ersten Kampfmannschaft erschienen, um gegen den hiesigen Boxklub 1928 anzutreten. Der gute sportliche Ruf der Gäste hatte bewirkt, daß der geräumige Saal des Kinos „Kammerlichtspiele", der von der sportverständigen Besitzerin, Frau Hofmann, dem Veranstalter zur Verfügung gestellt wurde, vollkommen ausverkauft war. Und die Erschienenen werden ihr Kommen nicht bereut haben, bekamen sie doch sehr harte Kämpfe zu sehen. Hoffentlich wartet unserer Boxklub bald wieder mit einr Veranstaltung auf.

Die Gäste waren in ganz großer Form, was gar nicht verwunderlich ist, da z. Zt. die deutschoberschlesischen Meisterschaften stattfinden. Ihre besten Leute waren die Gebrüder Krautwurst (früher Myslowitz), der südostdeutsche Federgewichtsmeister Hellfeld und der schlagstarke Bantamgewichtler Pannek.

Von den Laurahüttern, die durch die beiden Kattowitzer Tkocz und Wieczorek verstärkt waren, gefiel besonders Kowollik und der harte Suchannek. Aber auch die anderen bewiesen, daß sie in der letzten Zeit große Fortschritte in technischer Beziehung gemacht haben.

Der Verlauf der Kämpfe, die sehr gut vorbereitet und von Spiegelmann aufmerksam geringrichtert wurden, war folgender:

Fliegengewicht: Krautwurst 2 (Beuthen), der vorzügliche Beinarbeit zeigte, war Skowider (Laurahütte) klar überlegen und siegte glatt nach Punkten.

Bantamgewicht: Pannek (Beuthen) ging sofort nach dem Gongschlag zum Angriff gegen Tkocz (B. K. S. Kattowitz) über landete bedeutend öfters als der schlagstarke Kattowitzer und hatte am Schluß einen klaren Punktvorsprung. Die Richter gaben aber ein „Unentschieden", ein Urteil, das den Beuthener sichtlich benachteiligte.

Federgewicht: Hellfeld (Beuthen) war für Schönemann (Laurahütte) ein viel zu schwerer Gegner. Dieser ging öfters, ohne einen Schlag erhalten zu haben, zu Boden. Aus diesem Grunde brach der Ringrichter den Kampf bereits in der 1. Runde ab und erklärte den Beuthener zum Sieger.

Leichtgewicht: Brzoska (Laurahütte) trat dem zweimaligen Gorny-Besieger Krautwurst 1 (Beuthen) gegenüber und lieferte diesem einen tapferen Kampf. Obwohl er bereits in der ersten Runde mehrere Male zu Boden mußte, griff er immer wieder an. In der 2. Runde wurde er von einem genauen rechten Schwinger des Deutschoberschlesiers erwischt, der ihn für die Zeit auf die Bretter brachte.

Weltergewicht: Suchannek (Laurahütte) und Mitulla (Beuthen) gingen nach drei harten Runden ohne Entscheidung auseinander. — Kowollik (Laurahütte) ging in seinem Kampfe gegen den vorzüglichen Solka (Beuthen) gleich aufs Ganze. Er hatte den Beuthener, der in der 2. Runde nur durch den Gong vor dem k. o. gerettet wurde, mehrere Male am Boden. In der 3. Runde hatte der Laurahütter nicht mehr genügend Luft, um den Beuthener fertig zu machen und mußte sich mit einem hohen Punktsieg begnügen.

Mittelgewicht: Im Schlußkampfe schlug der oberschlesische Mittelgewichtsmeister Wieczorek, der im Laufe der Veranstaltung Boxgymnastik und Schattenboxen demonstrierte, den Beuthener Matulla so zusammen, daß der Ringrichter den Kampf in der 2. Runde stoppte.

Nach Beendigung der Kämpfe fand in den geschmackvollen Räumen der Konditorei „Warszawski", auf der Schloßstraße, ein gemütliches Beisammensein der Mitglieder des Veranstalters mit den Gästen statt.

Die feindlichen Brüder.

-o- Zwischen den Brüdern Ferdinand und Maximilian W. aus Siemianowitz kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung, die bald in eine wüste Schlägerei ausartete. Im Verlaufe derselben schleuderte der Ferdinand W. eine Flasche mit großer Wucht seinem Bruder an den Kopf, wobei der Getroffene derartig schwere Kopfverletzungen erlitt, daß er in das Knappschaftslazarett Siemianowitz eingeliefert werden mußte. Die polizeilichen Untersuchungen sind im Gange.

Bestohlen.

-s- Während des Tanzvergnügens des Schuhmacherinnungsvereins wurde einem Fräulein aus dem Handtäschchen der Betrag von 15 Zloty entwendet. Dies geschah in dem Augenblick, als die Bestohlene das Handtäschchen für einen kurzen Augenblick beiseite legte.

Das Kino Apollo

bringt ab Dienstag bis Donnerstag, den 20. d. Mts., das größte Filmdrama der jetzigen Wintersaison. Ein Menschenschicksal, packend und erschütternd „Die letzte Nacht des Verurteilten" mit Carina Bell und Fritz Kortner in den Hauptrollen. Dieser Film schildert ergreifend die schrecklichen Begebenheiten während der großen Revolution in Frankreich. Der österreichische Offizier Ernest de Bressailles, ein Emigrant, gelangt unter Ueberwindung unzähliger Schwierigkeiten auf das Schloß seiner Braut, wo eine Nottrauung vorgenommen wird. Als die Revolutionsarmee das erfährt, wird Ernest gefangen und zum Tode verurteilt. Die junge Frau bittet den wachhabenden republikanischen Offizier um Rettung ihres Mannes. Hingerissen durch die Schönheit der jungen Frau befreit er den zum Tode verurteilten Mann, und nimmt selbst die Stelle des Gefangenen ein. Am frühen Morgen erfolgt die Hinrichtung des republikanischen Offizies. Siehe heutiges Inserat! -s-

Die Kammerlichtspiele

bringen ab Dienstag bis Donnerstag Tom Mix, der ungekrönte König der Cowboys, der Meister der Sensationen, in seinem neuen Film, der ihn wieder in allen seinen Künsten glänzen läßt, „Der Kampf im Harem". Die Handlung dieses Films spielt in Afrikas Wüsten und schildert Abenteuer im Kampfe der Rifkabylen gegen Araber. Außerdem auf der Bühne: Persönliches Auftreten des polnisch-amerikanischen Duos. Der fabelhafte Entfesselungskünstler mit dem eisernen Schädel tritt bei uns mit seiner schönen Partnerin auf. Hierzu ein lustiges Beiprogramm. Man beachte das heutige Inserat. -s-



Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,05 und 16,20: Schallplattenkonzert. 17,15: Vorträge. 17,45: Volkstümliches Konzert. 19,05: Vorträge. 19,50: Uebertragung der Oper aus Posen.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,05: Schulfunk. 13,10: Wetterbericht. 15: Handelsbericht. 16,15: Stunde für die Kinder. 16,45: Schallplattenkonzert. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Verschiedenes. 19,50: Uebertragung der Oper aus Posen. anschl. die Berichte.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

Dienstag, 18. Februar: 16: Medizin. 16,30: Neue Schallplatten großer Künstler. 17,30: Kinderstunde. 18: Hans Bredow-Schule: Religionswissenschaften. 18,25: Wirtschaftsfunk. 18,40: Stunde der werktätigen Frau. 19,05: Wettervorhersage für den nächsten Tag. Anschließend: Abendmusik — Neue Tänze. 20,10: „.... denn wovon lebt der Mensch?" 20,40: Aus Berlin: Arthur Honegger. 22: Aus Berlin: Politische Zeitungsschau. 22,45: Die Abendberichte. 22,45: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", naklad drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29







